

Sitzung des Gemeinderates am 25.11.2021

Gutachterausschuss - Nachbesetzung ordentliches Mitglied

Herr Hans-Peter Mack ist Mitglied im Gemeinsamen Gutachterausschuss in der Funktion als stellvertretender Vorsitzender. Aufgrund seines Ausscheidens wird er dieses Amt zum 31.12.2021 niederlegen.

Gemäß § 2 Abs. 2 der Öffentlich-rechtlichen-Vereinbarung zur Übertragung der Aufgaben der Wertermittlung nach § 1 Absatz 1 Satz 1 der Gutachterausschussverordnung und Bildung eines „Gemeinsamen Gutachterausschusses Heidenheim“ kann jede Mitgliedsgemeinde in eigener Verantwortung Mitglieder für den Gemeinsamen Gutachterausschuss vorschlagen.

Herr Alexander Wittlinger wurde als Nachfolger von Hans-Peter Mack zum 01.11.2021 bei der Stadt Herbrechtingen eingestellt. Herr Wittlinger soll auch die Nachfolge von Herrn Mack im Gemeinsamen Gutachterausschuss als stellvertretender Vorsitzender antreten. Durch seine langjährige Tätigkeit im eigenen Architekturbüro verfügt Herr Wittlinger über die notwendige Qualifikation für dieses Amt gemäß § 192 Abs. 3 BauGB.

Die eigentliche Bestellung von Herrn Wittlinger in den Gemeinsamen Gutachterausschuss vom 01.01.2022 bis 30.06.2024 erfolgt im Gemeinderat der Stadt Heidenheim

Die weiteren ordentlichen Mitglieder sind wie bisher:

Manfred Strauß

Peter Aufleger

Dieter Frank.

Der Gemeinderat beschließt:

Alexander Wittlinger wird als Nachfolger von Hans-Peter Mack dem „Gemeinsamen Gutachterausschuss Heidenheim“ zur Bestellung vorgeschlagen.

Anpassung der Abwassergebühren

Die Verwaltung berichtet, dass nach den vorliegenden Planzahlen für 2022 die Abwasserbeseitigung bei Beibehaltung der bisherigen Gebührensätze einen Verlust von knapp 156 T€ erwirtschaften würde. Bisher war es Ziel, die Abwasserbeseitigung kostendeckend zu betreiben. Deshalb müssten die Abwassergebühren entsprechend erhöht werden.

Darüber hinaus sind noch Über- und Unterdeckungen aus den Vorjahren vorhanden (vgl. Seite 7 der Gebührenkalkulation), die noch berücksichtigt werden könnten. Es liegt im Ermessen des Gemeinderats, ob diese berücksichtigt werden. Nach § 14 KAG gilt, Kostenüberdeckungen müssen, Kostenunterdeckungen können innerhalb von 5 Jahren ausgeglichen werden.

Bei der vorliegenden Kalkulation wurde bei der Schmutzwasserbeseitigung die Unterdeckung aus 2017 (spätester Ausgleich 2022) in Höhe von 107.252 € und die restliche Überdeckung aus 2019 mit 14.665 € eingearbeitet.

Bei der Niederschlagswasserbeseitigung wurde ein Teil der Überdeckung aus dem Jahr 2018 mit 43.940 € berücksichtigt, sodass der Gebührensatz beim Niederschlagswasser beibehalten werden könnte.

Die Satzung zur Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung der Stadt Herbrechtingen wird in der Buigen-Rundschau diese Woche unter der Rubrik „Amtliches“ veröffentlicht.

Beratung des Haushaltsplanentwurfs 2022 der Stadtkämmerei

Ergänzter Beschluss: Für Projekte, die sich aus den Kinder- und Jugendforen ergeben, sind 300.000 € mit Sperrvermerk im Haushaltsplan einzuplanen

Dem Gemeinderat wurde bereits in der Sitzung vom 21. Oktober 2021 die Finanz- und Investitionsplanung 2022 präsentiert. In der Sitzung vom 11.11.2021 hatte der Gemeinderat den Haushaltsplanentwurf erhalten und Gelegenheit in den Fraktionen darüber zu beraten. Nun nehmen die Fraktionsvorsitzenden von Freien Wählern (Martin Müller), CDU (Manfred Strauß) und SPD (Walter Fuchslocher) im Rahmen ihrer Haushaltsreden dazu Stellung.

Freie Wähler Fraktion im Gemeinderat Herbrechtingen

Martin Müller

Stellungnahme der Fraktion zum Haushaltsplanentwurf 2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Vogt, sehr geehrter Herr Beigeordneter Diem, werte Mitarbeitende aus der Verwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen hier im Gremium, geschätzte Vertreter der Presse und der Bürgerschaft,

Das, was wir gerne modernen Fortschritt nennen, ist im Prinzip nichts Anderes als Ausbreiten und Ausbeuten, - Expandieren und Extrahieren. Dabei stoßen wir als Gesellschaft zunehmend an Grenzen, die sich mit den bisherigen Werkzeugen nicht überwinden lassen. So ungefähr schreibt es Maja Göpel in ihrem Buch „Unsere Welt neu denken“. An diese Aussage musste ich denken, als mir bei der Vorbereitung zu dieser Rede bewusst wurde, wie viele Aufgaben auf die Stadtverwaltung zukommen und gefühlt werden es bei jeder GR-Sitzung mehr. Wird es uns gelingen, nachhaltige und zukunftsfähige Lösungen zu finden?

Nun konnten wir uns, Gemeinderat und Verwaltung, erfreulicherweise am vergangenen Wochenende endlich wieder zwei Tage zusammensetzen und über grundsätzliche Entwicklungen unserer Stadt nachdenken. Auf 184 Seiten hat das Büro Reschl von der Verwaltung gelieferte Daten zusammengestellt und ausgewertet; 42% der 4.000 Bürgerinnen und Bürger, die an der Bürgerbefragung mitgewirkt haben, steuerten einen weiteren, wichtigen Anteil dazu bei. Das entstandene „Arbeitsbuch“ kann eine entscheidende Grundlage auf dem Weg zu einem Stadtentwicklungskonzept, zu klaren Zielen und deren Priorisierung sein. Das bringt uns sicher Licht in den aufgetürmten „Aufgabenschunegel“ und führt hoffentlich zu guten Ideen, die uns helfen, das gängige Muster von „Expandieren und Extrahieren“ zu überwinden.

Im Haushaltsplan 2022 werden nun für das nächste Jahr anstehende Aufgaben klar benannt und mit Geldbeträgen hinterlegt. Dabei wird sichtbar, die ordentlichen Aufwendungen übersteigen die ordentlichen Erträge um 2,8 Mio. €. Das negative Ergebnis resultiert aus den um 1,2 Mio. gekürzten Schlüsselzuweisungen vom Land, obwohl im Land inzwischen bekannt ist, dass Steuermehreinnahmen in Milliardenhöhe zu erwarten sind. In den kommunalen Finanzausgleich (FAG) fließen rund 800.000 € mehr und die Kreisumlage steigt auf über 7 Mio €. Das Ganze schulden wir unserem hohen Steueraufkommen im Jahr 2020 und der Coronahilfe, die wie eine Steuereinnahme behandelt wird. Das zu Ende gedacht bedeutet, dass wir fast die gesamte Unterdeckung 2022 (vor Sondererträgen) den gestiegenen Abgaben bzw. den nicht erhaltenen Zuschüssen zu verdanken haben. Oder anders ausgedrückt: 2,7 Mio. € „fehlen“, weil wir es an andere bezahlen oder vom Land wegen unserer hohen Steuerkraft weniger bekommen. Der Abmangel wird nun mit Sondererträgen und einem Kredit über 70.000 € gedeckt. Aus der Anlage 1 ist zu entnehmen, wie sich die Sondererträge zusammensetzten. Da aber kein Anlagespiegel vorliegt und es immer noch keine Eröffnungsbilanz für die neue Buchführung gibt, ist schwer zu beurteilen, wie sehr wir von unserer Substanz leben, oder ob wir uns das locker leisten können. Deshalb die Frage an die Verwaltung: Können sie ein Datum nennen, zu dem Beides bereitgestellt wird?

Positiv ist zu vermerken, dass im neuen Haushaltsplan nicht nur ein kleiner Kredit aufgenommen wird, sondern auch große Kredite mit 4,5 Mio. € getilgt werden, darunter ein Sonderdarlehen von 3,6 Mio. €. Bei Betrachtung der mittelfristigen Finanzplanung fällt auf, dass das ordentliche Ergebnis in den Jahren 2022 bis 2025 nur einmal positiv ist. In den anderen Jahren benötigen wir immer Sonderergebnisse, um den Haushalt zu decken. Allerdings möchte ich nicht unterschlagen, dass wir

in dieser Zeit jährlich mit etwa 4,6 Mio. € Abschreibung rechnen und im Plan für 2022 ca. 2,1 Mio. € an Unterhaltungsmaßnahmen berücksichtigt sind. Vor dem Hintergrund, dass wir im nächsten Jahr auch noch ca. 7,6 Mio. € Nettoinvestitionen planen, sind die Entnahmen aus der Rücklage und die Darlehensaufnahme von 70.000 € durchaus gerechtfertigt.

Der Haushaltsplan soll also nicht schlecht geredet werden. Angesichts der sehr angespannten Haushaltslage, ist allerdings unsere ganze Aufmerksamkeit gefordert.

Das Bibris-Schulzentrum stellt uns vor eine riesige Aufgabe, die unaufhaltsam auf uns zukommt. Die eine Million, die im Haushalt vorgesehen ist, wird uns dabei nicht entscheidend voranbringen. Wir müssen im Interesse aller Beteiligten, im neuen Jahr zu weitreichenden Entscheidungen kommen. Die aufgezeigte Haushaltslage wirft Fragen auf, die schwer zu beantworten sein werden. Der Bedarfsplan für die Kindertagesstätten verweist auf fehlende KiTa-Plätze. Die zu schaffen, kostet viel Geld, das wir derzeit nicht haben.

Wenn kein Wunder geschieht, was ich bezüglich des Haushaltsplanes nicht erwarte, werden wir nur vorwärtskommen, wenn wir unsere Schuldenbremse, die Grenze für die pro-Kopf-Verschuldung, kippen. Die Alternative, die es immer auch gibt, wäre z.B. massives Sparen. Beim Betrachten des Investitionsplanes fällt aber keine Maßnahme auf, die wir nicht für notwendig erachten. Mit 7,5 Mio. € liegt er in einem guten Rahmen. Zählen wir alle investiven Mittel zusammen, kommen wir sogar, wie BM Vogt in seiner Haushalts-Rede vorstellte, auf fast 14 Mio. €. Mit Blick auf den immer wieder verkündeten Investitionsstau, den wir in einzelnen Bereichen haben, ist es nicht angezeigt, hier Kürzungen vorzunehmen. Bei den harten wie bei den weichen Faktoren haben wir einen hohen Standard erreicht, den wir nicht ohne große Not aufgeben oder durch voreilige Sparmaßnahmen gefährden dürfen.

Abschließend nochmal ein Blick auf das „Arbeitsbuch“ des Büro Reschl:

In knapp über 90 % der Rückmeldungen wird die Lebensqualität im Stadtgebiet mit „sehr gut“ bis „eher gut“ bewertet. Das ist ein überraschend großartiges Ergebnis. Die Gruppe der Jugendlichen sticht allerdings bei zwei Fragen negativ hervor. So werden die Lebensbedingungen für Jugendliche von ca. 54% mit „eher schlecht“ bis „sehr schlecht“ bewertet, das Jugendhaus schneidet mit 50,7 % „wenig gut“ bis „schlecht“ ab. Welche Angebote werden für Jugendliche hingegen gewünscht? Für einen Treffpunkt stimmen 31%, eine Bar, Club, Disco wünschen sich 28,8 %. Die reine Skaterbahn wollen 2,3 %, einen Skater-, Biker-, Bolzplatz weitere 9 %. Das greift BM Vogt in seiner Haushaltsrede auf, verbunden mit der Forderung 300.000 € für die Skaterbahn im Vohenstein einzusetzen. Es ist sicher richtig ein Zeichen zu setzen! Wir sollten aber auch Maßnahmen ins Auge fassen, die der Mehrheit der Jugendlichen dienen. Deshalb stelle ich den Antrag die gesetzten 30.000 € für eventuelle Vorarbeiten zu belassen und die nachgeschobenen 270.000 € mit einem Sperrvermerk zu versehen. Wir könnten dann über ein mögliches Konzept für alle Jugendliche weiter nachdenken und dafür eventuell sogar Fördermittel beziehen.

Weitere Themenfelder, wie Verkehr, Digitalisierung, Wohnbauentwicklung, Klimaschutz und Ökologie, werden uns sicher in den nächsten Sitzungen beschäftigen. Deshalb hier nur zwei Anmerkungen:

1. Zum Thema Verkehr gibt es bislang nur Pläne für den Lärmschutz. Hierzu müssen sicher noch weitere Aspekte, wie z.B. das Radwegenetz oder die Verkehrslenkung beim Schwerlastverkehr, betrachtet werden.
2. Bei der Digitalisierung werden wir zunächst verschiedene „Weiße Flecken“ im Stadtgebiet ans Netz anbinden können. Dafür stehen reichlich Fördermittel zur Verfügung. Wie wir aber innerorts mit der Glasfaserverkabelung weiterkommen, scheint noch nicht befriedigend geklärt zu sein.

Nun hat sich die neu aufgestellte Ampel-Koalition gestern auch Modernisierung und Fortschritt auf die Fahnen geschrieben. Möge es ihnen und uns gelingen, nicht alten Mustern zu verfallen, sondern neue nachhaltige Wege zu gehen.

CDU-Fraktion im Gemeinderat Herbrechtingen

Manfred Strauß

Stellungnahme der Fraktion zum Haushaltsplanentwurf 2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Daniel Vogt, sehr geehrter Herr Thomas Diem, werte Verwaltung liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, meine sehr verehrten Damen und Herren, werte Presse.

Zu unserer Haushaltsrede in diesem Jahr muss man schon sagen, es hängt etwas über uns, das uns einfach nicht loslässt. Das ganze Zahlenwerk, die vielen Aufgaben alles soll pünktlich, zuverlässig, sauber und genau abgewickelt werden, obwohl wir nicht wissen, wann und wo uns die Pandemie einholt, egal wie. Wir hoffen nur, dass alle ihren Verstand behalten mögen. Auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Herbrechtingen im Bauhof oder im Rathaus sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt. Die Umstände in solchen Zeiten sind einfach ganz besonders zu bewerten. Man hört nur noch Impfen, Impfen und nochmals Impfen, Inzidenzzahlen und Krankenhaus-Belegungszahlen und trotzdem dürfen wir aber unsere Hausaufgaben nicht vergessen. Aber nun lassen Sie uns den Blick auf den Haushaltsplan für das Jahr 2022 werfen. Es wird wahrscheinlich keinen ausgeglichenen Haushalt in 2022 geben und trotzdem können wir mit beinahe 14 Mio. € eine Riesensumme an Investitionen in die Hand nehmen. Und dabei ist für die Schule in diesem Haushalt nur 1 Mio. € eingestellt. Wir von der CDU-Fraktion hoffen, dass die Firma Biregio und die Firma Wittmann Architekturbüro aus Heidenheim uns noch dieses Jahr Ergebnisse liefern, die den Umfang und Kosten darstellen. Erst dann wird es wieder interessant, wie wir weiter machen wollen, sollen und können.

Betreuungsplätze für unsere Kinderbetreuung, Kindergartenbedarfsplan alles muss berücksichtigt werden und bei Kindern unter 3 Jahren besteht sogar Handlungsbedarf. Auch da werden wir um weitere Baumaßnahmen nicht herumkommen.

Auch mit dem Versprechen den Jugendlichen einen attraktiven Skaterplatz im Vohenstein zu errichten ist nicht alles gesagt, sondern wir müssen uns Gedanken machen, wie wir die Jugendlichen mit ins Boot bekommen. Es soll ja auch eine Summe von 300 000 € bereitgestellt werden. Da ist dann auch das Jugendhaus mit Vorschlägen am Zug.

Digitalisierung und Breitband-Versorgung - auch hier kommen wir gut voran. Erfreulich, dass sich Bund und Land mit ca. 90 % beteiligen.

Wenn wir unsere Bürgerschaft in Zukunft weiter so hochhalten wollen, wie bisher, müssen wir uns auch um die Wohnbauentwicklung kümmern, denn auch die Flächen, die dafür gebraucht werden, stoßen an ihre Grenzen. Dasselbe gilt auch für Gewerbe- und Industriegebiete. Wir müssen am Ball bleiben.

Klimaschutz und Ökologie werden in der heutigen Zeit aber auch in der Zukunft eine große Rolle spielen. Und wir sollten die Themen sehr ernst nehmen.

Wir dürfen aber auch unsere festen Bestandteile unserer Stadt nicht vernachlässigen, wie z. B. Bücherei, Musikschule, VHS. Das Jurawell unsere Sportplätze oder unsere Sporthallen sucht seines gleichen im ganzen Land und deshalb gilt auch: Wir stehen zu unserer Stadt und zu den Kosten, die dadurch entstehen.

Langsam darf man auch bei unserem Industrie-Park A7 einer Erfolgs-Welle sprechen. Nach vielen Jahren des Auf und Ab des rüber und nübers ist es bald soweit, dass der Industriepark-A7 ziemlich voll und schuldenfrei ist. Unser Dank gilt da ganz besonders dem Geschäftsführer H. Diem mit seiner Mannschaft. Es brauchte doch sehr viel Geduld.

Ein besonderer Dank soll aber auch einmal an dieser Stelle an all unsere Firmen, Industrie oder Gewerbebetriebe bis hin zum Handwerk und Handel gehen. Sie alle geben ihr Bestes und ermöglichen uns durch ihre Gewerbesteuer, dass wir unsere Stadt Herbrechtingen so entwickeln und fördern können. Herzlichen Dank.

Der Verwaltung sei mit auf den Weg gegeben: Fangt auch mit so einem Haushalt nur die Projekte an, die man sauber abarbeiten kann. Denn nur so kommt man Schritt für Schritt nach vorn und man kommt schneller und vor allem sauberer ans Ziel.

Zum Ende unserer Haushaltsrede möchten wir den Beschäftigten der Stadt Herbrechtingen, besonders der Kämmerei - Herrn Diem mit seinen Mitarbeiterinnen - danken. Der Haushaltsplan ist sauber und detailliert aufgestellt. Wir danken dafür.

Zum Schluss noch eine Bitte in eigener Sache: Bleibt alle gesund und munter, lasst dem Virus keine Möglichkeit sich auszutoben, wir wollen uns doch auch nächstes Jahr noch um das ein oder andere Thema kümmern.

DANKE.

SPD-Fraktion im Gemeinderat Herbrechtingen
Walter Fuchslocher

Stellungnahme der Fraktion zum Haushaltsplanentwurf 2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Thomas Diem,
verehrte Verwaltungsmitglieder,
werte Kolleginnen und Kollegen Stadträte, sehr geehrten Damen und Herren

Ein ereignisreiches Jahr, teilweise sehr ungewohnt und aufwendig im täglichen Umgang miteinander, teilweise vielleicht schon wieder etwas zu unbesorgt, neigt sich dem Ende zu. Die Herausforderungen durch Corona und unsere Hausaufgaben als Verwalter des kommunalen Haushalts haben wir dennoch unter den gegebenen Umständen für Herbrechtingen gut erledigen können. Nicht zuletzt dafür sagen wir unserem Bürgermeister für seinen unermüdlichen Einsatz als Leitung "Danke"! In der Verwaltung der Stadt Herbrechtingen hat sich die strukturelle als auch die gestalterische Veränderung aus dem letzten Jahr sachte fortgesetzt. Begleitet und verwaltet durch unser neues Stadtoberhaupt haben sich einige Veränderungen vollzogen und für die Zukunft noch ein paar weitere angekündigt. Bleibt dabei nur zu hoffen, dass sich dadurch das Klima in der Verwaltung nicht eintrübt. Bei all den laufenden Stellenneubesetzungen wie z. B. Bauhof oder Baurechtsamt müssen wir jedoch feststellen: Ein großes Ziel oder langfristig angestrebtes Ergebnis ist weder definiert noch als "Zukunft Herbrechtingen" in Aussicht gestellt. Auch ein Moto unter das wir die Entwicklung unserer Zukunft stellen wollen, noch eine definierte Zukunftsvision ist aktuell artikuliert. Immer noch steht die Frage im Raum: "Wo soll die Reise hingehen?" Selbst die HH-Rede des Bürgermeisters hat uns diesen Ausblick nicht vermitteln können.

Es ist ja inzwischen üblich, in jeder Rede mindestens eines oder besser mehrere Zitate zu erwähnen. Deshalb fange ich meinen Absatz zum Thema Schule gleich mal mit einem solchen an. Ein wichtiger und oder gescheiter Mensch hat gesagt: "Wir sind die, die wussten, aber nicht verstanden. Voll mit Information aber ohne Erkenntnis" Für mich heißt das: Wir alle hier in der Runde haben die Entwicklung der Wirtschaft und des Geldmarktes vor Augen gehabt. Wir wussten den finanziellen Umfang unseres Schulprojekts und haben alle Details der baulichen Herausforderungen, einschließlich eventueller Bauabschnitte zu möglichen finanziellen Verschaufpausen, ausarbeiten lassen. Trotz all dem haben wir es nicht verstanden die richtige Erkenntnis daraus zu ziehen und dieses Großprojekt Schule, sprich "Herbrechtinger Campus" in Angriff zu nehmen. Heute müssen wir zusehen wie Preise für Gewerke tagtäglich in die Höhe schießen. So bei Rohbau - und Maurerarbeiten im Vorjahresvergleich um 6,6% und im Dachdeckerbereich sogar um 8,3%. Die Fortsetzung daraus kann sich jeder selber denken und die Konsequenzen für unser "Bibrisschulzentrum" ebenso!

Jugend - und Schulsozialarbeit und ihre Förderung, auch eng verwandte Themen zur Schule. Im Investitionsplan sind 300.000 € für den Skaterplatz im Vohenstein vorgesehen. Nicht dass jemand noch auf den Gedanken kommt, wir bzw. die SPD-Fraktion hätte etwas gegen die Förderung unserer Jugend. Nein, ganz im Gegenteil! Wir unterstützen solche Vorhaben ausdrücklich und freuen uns, wenn die Stadtverwaltung so viel Geld für unsere Jugend ausgeben will. Leider hat es in diesem Fall aber den Anschein, es handle sich erneut um ein weiteres Geldgeschenk zu Weihnachten. Nur eine kleine Menge Jugendlicher würde von diesen 300.000 € profitieren. Unsere Fraktion beantragt in diesem Zusammenhang, dass der gerechten Verteilung wegen, ein so großer Betrag möglichst allen Jugendlichen zugutekommt. Entsprechend der notwendigen Erhaltung und Instandsetzung anderer Einrichtungen für die Jugend in der gesamten Stadt, muss hier eine andere Lösung gefunden werden. Wie wir erst letzte Woche in unserer Strategietagung gehört haben, gibt es dazu teilweise dringende Baustellen! In den Investitionsplan sind daher weitere zusätzliche Beträge zur Förderung der Jugend und zur Behebung der Mängel aufzunehmen. Dies ist hier als unser Antrag zur Beschlussfassung zu sehen. Eine für uns in diesem Punkt gerade noch tragbare Alternative zu unserem Antrag, wäre die Splittung und eine breit gefächerte Verteilung der 300.000 €. Damit käme die Förderung zu einer gerechteren Verteilung und gleichzeitig einem Großteil unserer Jugendlichen zugute. Die Schulsozialarbeit, auch noch ein Teil des Themas Jugend und Soziales. Sie haben wir ja in der letzten Gemeinderatssitzung ausführlich behandelt. Zu diesem Part unseres Haushaltes sind wir unserer Meinung nach gut aufgestellt. Den Anforderungen der Akteure und deren diesbezüglichen Schilderung zur gesellschaftlichen Veränderung folgend, mit der Finanzierung eines BA-Studenten zu reagieren, stößt in der SPD- Fraktion auf volle Unterstützung. Besser kann man im Moment auf die immer anspruchsvoller werdende Betreuung in diesem Bereich nicht reagieren. Den Gedanken der Förderung oder Finanzierung eines BA-Studenten aufgenommen, fällt unser Blick unweigerlich auf

den Bereich Medizin. Was können wir tun, um zum Thema "ärztliche Versorgung im ländlichen Raum" einen Beitrag zu leisten? Der Vorschlag unseres Fraktionskollegen Eckermann wäre nach Prüfung einer Realisierung für Herbrechtingen in der Umsetzung sicher ein guter erster Schritt. Diesem dann ein Ärztezentrum, in welcher Form auch immer, folgen zu lassen, würde sicher die Situation der stetig weniger werdenden Hausärzte in Herbrechtingen wesentlich entschärfen. Die Erfahrung der Vergangenheit hat uns selbst unter Einbezug eines Ingenieur-Büros, das im übrigens viel Geld gekostet hat, nicht weitergebracht. Als unsere Empfehlung geben wir der Verwaltung zur Aufgabe, das Stadtentwicklungsbüro Reschl und sein Netzwerk auch hier einzubinden. Damit könnten wir in diesem Thema endlich mal wieder einen Schritt weiterkommen! Auch wenn's vielleicht nur ein Tipp ist, den es sich lohnt weiter zu verfolgen, brächte das wenigstens wieder Bewegung in diese Angelegenheit. Für diese Aktion sieht die SPD-Fraktion ein speziell für diesen Zweck im Haushalt eingestellten Betrag von 50.000 € als angemessen. Dieser Betrag basiert auf der Kostenschätzung zur Einstellung des BA-Studenten für Schulsozialarbeit und ist als Antrag zur Entscheidung in der gleich folgenden Haushaltsplanberatung zu sehen.

Das Stadtentwicklungsbüro bildet gedanklich den Übergang zum nächsten Punkt in meiner Rede: dem wichtigen Thema Klimaschutz bzw. Klimaveränderung. Im letzten Jahr haben wir zu diesem Thema die Schäden der Natur und den landauf landab viel zu hohen Landverbrauch angemahnt. Mit den Worten: "Hierbei gilt es natürlich immer einen ressourcenschonenden Umgang mit der Natur in praktische Politik umzusetzen. Deswegen müssen wir auch bei all unseren Plänen den Flächenverbrauch reduzieren und das Umweltbewusstsein so stärken, dass es auf Höhe der Zeit ist". Auf Höhe unserer Zeit und in Zukunftsprognosen und Statistiken gebettet, hat uns nun unser Städteplaner während der Strategietagung zu verstehen gegeben, dass ein gewaltiger Flächenverbrauch unvermeidbar ist, wenn wir unsere Stadt nur auf heutigem Niveau mit minimalstem Zuwachs halten wollen. Diese Logik, abgeleitet aus vielen Statistiken, teilen wir nicht! Denn unter anderem ist sie vom demographischen Zuwachs Herbrechtingens im Vergleich mit Kreis und Land entwickelt und diese sagt etwas anderes aus. Weiter haben wir letztes Jahr gesagt: "Wir werden in diesem Zusammenhang nicht aufhören, daran zu erinnern, dass gerade Land eben nicht vermehrbar ist. Es ist für uns Sozialdemokraten selbstverständlich, hierbei den sozialen Aspekt immer mitzudenken". Unter diesen Gesichtspunkten lässt sich der Spagat zwischen der sinnvollen Entwicklung einer Stadt und der Erhaltung unserer wertvollen Lebensräume Natur und Landwirtschaft ohne oft schmerzvolle Kompromisse nicht mehr bewältigen. Beispiel: Um, unter anderem unsere Einnahmen durch ausreichend Gewerbesteuer zu sichern, sind wir in Zukunft gezwungen im Außenbereich von Herbrechtingen Flächen bereit zu stellen. Es muss uns dabei klar sein, dass dadurch fruchtbarer Ackerboden verloren geht! Folglich kann es also nicht sein, dass dort Lager - und Logistikhallen entstehen, die riesige Flächen verschlingen und keine Wertschöpfung auf diesen Flächen stattfindet!

So, oder so ähnlich könnte ich hier viele Herbrechtinger Themen beleuchten und unsere Stellungnahmen dazu abgeben. Wie diese ausfallen würden, ist gemäß unserer sozialdemokratischen Einstellung eigentlich klar. Um jedoch den zeitlichen Rahmen einer Haushaltsrede jetzt nicht zu sprengen, werde ich von weiteren Ausführungen absehen. Ein sehr umfangreiches Thema sei hier trotzdem stellvertretend noch genannt. - Die kurzfristig zwingenden Ausgaben zur Erhaltung, Sanierung und Erneuerung unserer Infrastruktur. - Allein für 2022 sind hier rund 2,7 Mio. € vorgesehen. Schaut man hier ins Detail, so hätten wir beispielsweise in der Haushaltsstelle 54.70.00000 - Förderung ÖPNV - ganz gerne mehr gesehen, um dem Stadtbuss oder ähnlichen Einrichtungen im Stadtverkehr weiter bürgerfreundlich auszubauen. Weitere einzelne Zahlen werde ich jetzt nicht noch kommentieren, da die wichtigsten dieser Zahlen oder Beträge bereits durch meine Vorredner genannt oder beanstandet worden sind. Außerdem werden in der jetzt gleich folgenden Haushalts-Beratung die einzelnen Posten und Beträge sowieso noch einmal beraten und verabschiedet.

Unter Berücksichtigung, der in der gleich folgenden Beratung eingebrachten Veränderungen, werden wir in der nächsten Gemeinderatssitzung dem eingebrachten Haushaltsplan 2022 zustimmen. Gleichzeitig bedanken wir uns herzlich bei unserem Kämmerer, Herrn Diem, und allen anderen für ihren Einsatz, den sie zur Aufstellung dieses Haushaltsplans erbracht haben. Ich danke für die Aufmerksamkeit!

In den Haushaltsreden wurde ein Antrag gestellt, über den der Gemeinderat wie folgt Beschluss gefasst hat:

Für Projekte, die aus den Kinder- und Jugendforen entstehen, sind 300.000 € im Haushalt einzustellen. Dieser Betrag wird mit einem Sperrvermerk versehen.

Der Gemeinderat beschließt außerdem:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Anträge in den endgültigen Haushaltsplan einzuarbeiten.

Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Es lagen keine Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung zur Bekanntgabe vor.

Bekanntgaben

CAP-Markt Bolheim:

Die Verwaltung gibt bekannt, dass im Jahr 2020 kein Zuschuss für den CAP-Markt in Bolheim erforderlich war.

Seniorenfeiern:

Die Verwaltung informiert, dass aufgrund der Pandemie die Seniorenfeiern auch in diesem Jahr leider wieder abgesagt werden mussten. Als kleine Entschädigung wurden von den Schülern des Bibrischulzentrums 1.500 weihnachtliche Geschenktüten gefüllt. Diese werden ab dem 06.12.2021 von den Schülern ausgetragen werden.

Sperrung Lange Straße:

Vom 08.12. bis 11.12.2021 wird die Pflasterfläche zwischen Rathaus Buigen-Center Ost und West saniert. Die Lange Straße wird während dieser Zeit zwischen Buigen-Center Ost und West gesperrt werden. Die Umleitung erfolgt über die Eselsburger Straße, Baumschulenweg und die Brunnenstraße.

Anfragen

Anfragen stellt der Gemeinderat zu folgenden Themen:

- Organisation von Impfmöglichkeiten in Herbrechtingen durch die Verwaltung.
- Planung eines Testzentrums in Herbrechtingen
- Sperrung der Steigstraße in Bolheim